

Texte syrischer Frauen (Nr. 2)

## „Syrien ist ein wunderschönes Land“

Meine Familie stammt ursprünglich aus Syrien. Ich wuchs jedoch in Jordanien, in Amman auf.

Syrien ist ein wunderschönes Land. Das Wetter ist im Sommer heiß und im Winter kalt. Die Stadt, in der meine Familie lebte und zum Teil noch heute lebt, heißt Aleppo. Aleppo ist meine Lieblingsstadt in Syrien. Dort gibt es eine sehr schöne Festung, die berühmte Zitadelle. Im Thronsaal der Zitadelle befindet sich eine große Gemäldeausstellung. Weltbekannt ist auch der große, überdachte Basar, der Suq, in dem man schöne Stoffe und viele Gewürze kaufen kann. Zur Altstadt gehört ebenfalls die alte Umayyadenmoschee. Leider wurde vieles durch den Krieg zerstört.

In Aleppo gab es auch viele Restaurants, in denen man sehr gut essen konnte. Welche Restaurants es heute noch gibt, kann ich leider nicht sagen.

Ich selbst wurde in Amman in Jordanien geboren und lebte dort in meiner Kinder- und Jugendzeit. In Amman besuchte ich eine staatliche Schule. Mädchen und Jungen gingen in getrennte Schulen. Nach insgesamt 12 Jahren beendete ich die Schule mit dem Baccalaureat, das dem deutschen Abitur entspricht. Die Schule verlief gut, ich hatte keine Probleme. Nach dem Baccalaureat studierte ich an der Al-Hashimia-Universität in Zarqa/Jordanien Biologie. Von 2010 bis 2014 arbeitete ich an der Alahya-Schule, einer Grundschule in den arabischen Emiraten und von 2014 bis 2016 an der Alnoor-Schule, ebenfalls einer Grundschule in den Emiraten.

In den Emiraten gibt es staatliche Schulen, in denen Mädchen und Jungen getrennt lernen, was mir persönlich gut gefällt, und private, in denen Mädchen und Jungen gemeinsam lernen. Die Grundschule besuchen die Kinder sechs Jahre lang. Dann schließt sich das Gymnasium an. In diesen vier Jahren lernen die Schüler und Schülerinnen entweder in den naturwissenschaftlichen oder den geisteswissenschaftlichen Fächern weiter. Die Eltern entscheiden, welchen Zweig ihr Kind besucht. Sollte eine Schülerin oder ein Schüler schlechte Noten haben, dann muss sie/er die Klassenstufe so lange wiederholen, bis gute Noten erreicht sind.

Nach den zehn Jahren Schulpflicht besteht die Möglichkeit, noch zwei Jahre weiter zu lernen, um dann zur Universität gehen zu können.

Im Mai 2017 kam ich mit meiner Familie nach Deutschland und bekam auch vergleichsweise schnell einen Platz in einem Integrationskurs an der WAK. Da ich aber noch keinen Kindergartenplatz für meinen Sohn hatte, konnte ich diesen Kurs nicht besuchen. Deshalb gehe ich seit Oktober 2017 zweimal zwei Stunden wöchentlich in einen Mutter-Kind-Kurs der Diakonie.

Ich wünsche mir, dass ich einen Kindergartenplatz bekomme, um dann einen Integrationskurs besuchen zu können. Später möchte ich sehr gern als Biologin in einem Labor oder auch in einem Gewächshaus arbeiten.

Die Autorin Asmaa Damlakhli stammt aus Syrien, ist 35 Jahre alt. Sie lebt in Schleswig-Holstein, ist verheiratet und hat vier Kinder. Sie ist von Beruf Lehrerin.

Die Geschichten entstanden im Rahmen einer Schreibwerkstatt für geflohene Frauen für die Broschüre „Ich wollte nicht zuhause bleiben“, einem Projekt der Husumer Gleichstellungsbeauftragten Britta Rudolph, das von Marianne Carstensen geleitet und vom Funktionsraum 5 im Kreis Nordfriesland (Städte Husum und Friedrichstadt und Ämter Nordsee-Treene und Viöl) gefördert wurde.